



**Gemeinde
Bönen**



Mitglieder des Jugendhilfeausschusses
des Kreises Unna
Friedrich-Ebert-Straße 17
59425 Unna

Fröndenberg/Ruhr, 20. August 2020

Gemeinsame Stellungnahme der Bürgermeister/-in der Stadt Fröndenberg/Ruhr und der Gemeinden Bönen und Holzwickede zum Entwurf des Kinder- und Jugendförderplans

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses,

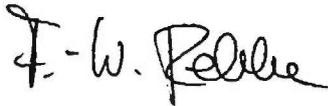
hiermit fordern wir Sie auf, die Beschlussfassung über den Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025, die heute auf der Grundlage der Drucksache 111/20 vorgesehen ist, auszusetzen und in die nächste Wahlperiode des Jugendhilfeausschusses zu verschieben.

Wir sind der Meinung, dass der Kinder- und Jugendförderplan unter dem Gesichtspunkt der politischen Legitimation von dem Ausschuss beschlossen werden sollte, für dessen Wahlperiode er die Vorgaben der Kinder- und Jugendförderung abbildet. Das wäre der kommende Ausschuss, der für die Zeit von 2021 bis 2025 zusammengesetzt wird. Es gibt unserer Meinung nach keinen Grund für einen vorgezogenen Beschluss in der heutigen Sitzung. Wir haben noch einen geltenden Kinder- und Jugendförderplan, der unseres Erachtens herausgehobene Standards in der offenen Kinder- und Jugendarbeit setzt und der im Übrigen auch erst im Mai 2015, also von diesem Ausschuss in seiner heutigen Zusammensetzung, beschlossen wurde.

Zudem kann der hier vorliegende Entwurf auch aus finanziellen Gesichtspunkten von uns nicht mitgetragen werden. Wir sind immer noch schockiert von der über die Eckdaten des Kreishaushalts bekannt gegebenen Erhöhung der Zahllast der Differenzierten Kreisumlage 2021 von 21,5 Mio. € auf 29,1 Mio. €. Eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um unvorstellbare 7,6 Mio. €. Sie wird unsere Haushalte überfordern und uns womöglich auch in die Haushalts-sicherung führen. Ihnen muss bewusst sein, dass am Ende unsere Bürgerinnen und Bürger diese Mehrkosten über die Grundsteuer B zu tragen haben. Gleichzeitig soll nun ein Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025 beraten werden, der gegenüber den ohnehin schon bestehenden hohen Standards einen weiteren Qualitätssprung beinhaltet und dessen Folgekosten noch zusätzlich hinzukämen. Dies lehnen wir ab!

Neben der Verschiebung der Beschlussfassung fordern wir eine Überarbeitung des vorliegenden Entwurfs mit dem Ziel, zu einer Kostenneutralität zu kommen, weil wir keine Chance mehr sehen, die auf uns zukommenden Mehrbelastungen ohne eine zusätzliche Belastung unserer Bürgerinnen und Bürger zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen



Friedrich-Wilhelm Rebbe
Bürgermeister der
Stadt Fröndenberg/Ruhr



Ulrike Drossel
Bürgermeisterin der
Gemeinde Holzwickede



Stephan Rotering
Bürgermeister der
Gemeinde Bönen